

linuxboot (ubuntu/grub) mit opencore 0.7.3..

Beitrag von „grt“ vom 15. September 2021, 12:14

[Zitat von karacho](#)

Per EFISTUB konnte/kann man Linux schon länger auch aus einem Eintrag in den Entries starten

das hatte ich ja bereits, und hat auch funktioniert. mich stört das laden eines bootloaders durch einen anderen - kommt mir so, wie ein "von hinten durch die Brust ins Auge" vor. und wie gesagt, ich verstehe das mit dem openlinuxboot als alternativen bootloader für Linux, der den grub gar nicht braucht. oder hab ich da was missverstanden?

mit dem ext4_x64.efi hatte ich gestern Probleme, der hat zuverlässig opencore durcheinandergebracht, so dass ich jetzt als alternative mal den vboxext4 getestet hab, der wiederum zwar opencore nicht durcheinanderbringt, allerdings passiert auch nix weiter mit ubuntu.

kernel und initramdisk.img liegen in /boot in der ext4 partition, einen ext4-treiber brauch ich also.

ich hab mir jetzt erstmal einen neuen booteintrag gebastelt - geht ja bei den Dells prächtig im bios - der auf /EFI/ubuntu/grubx64.efi zeigt, so dass ich per F12 an ubuntu drankomme.

so richtig schön wärs, wenn opencore als erster und hauptbootloader fungieren könnte, und die zusätzlichen einträge per F12 als fallbacks, wenn ich mal was kaputtspiele.

windows will sich übrigens immer reparieren, wenn ich es über opencore versuche zu booten, die custom-smbios-einträge sind soweit ich weiss richtig gesetzt, alle ssdts haben eine osiweiche drin.

ich häng mal meine config an